Tagesausflug am 12. Juli 2013 nach Alkmaar und Volendam

Kurz nach 06.00 Uhr trafen sich 39 IPA-Freunde, angeführt von unserem Vbst-Leiter Reinhard Trinkwitz auf dem Parkplatz des PP Aachen. Um 06.30 Uhr ging es mit einem bequemen Reisebus über die Autobahn Richtung Alkmaar. Die Fahrt dauerte ca. 3 1/2 Stunden (unterbrochen durch einen kurzen Stau) und verging aufgrund der komfortablen Ausstattung des Busses und des versierten Fahrers wie im Fluge. Die Tourplanung lag wieder in den bewährten Händen von Hans-Heinrich Meyer, er hatte auch den Bus gechartert. Das Wetter spielte ebenfalls mit, bei bedecktem Himmel schien ab und zu die Sonne.

Etwas verspätet erreichten wir Alkmaar, der Käsemarkt hatte pünktlich um 10.00 Uhr begonnen. Aufgrund der vielen Zuschauer sahen wir zunächst nicht viel vom eigentlichen Geschehen, hörten aber die Erklärungen der Marktsprecherin:

"Dieser traditionelle Käsemarkt findet von April bis September immer freitags von 10.00 bis 12.30 Uhr statt. Alkmaar (Provinz Nordholland) ist *die* Käsehochburg schlechthin. Bereits im Jahr 1365, als es nur eine einzige Waagschale gab, wurde auf dem Waagplein der Käse verhandelt. Der Markt ist der einzige in den gesamten Niederlanden, der noch die alten Verkaufstraditionen beibehalten hat. Jährlich kommen ca. 300.000 Besucher hierher, um sich das Spektakel und Gefeilsche anzuschauen und selber ausgiebig die verschiedenen Käsesorten zu probieren.

Frühmorgens wird der Käse angeliefert, und die Käsemarktmeister und Händler kontrollieren, ob die Käselaibe schön gestapelt sind. Bis zu 30.000 Kilo oder 2.200 Laibe liegen aufgereiht und warten auf die Käufer. Früher wurde die Ware in Booten über die Gracht angeliefert, heute erfolgt der Transport per LKW. Eine Glocke läutet pünktlich um 10 Uhr das Verkaufstreiben ein. Nun überzeugen sich Käseprüfer von der Qualität der Ware: Sie nehmen mit einem Käsebohrer Proben und prüfen diese durch fühlen, riechen und kosten. Gleichzeitig wird ausgiebig um den Preis gefeilscht. Ist man sich handelseinig, wird der Kauf per Handschlag besiegelt. Nun strömt die weiß gekleidete Gilde der ‚Kaasdragers‘ aus, die auf eine über 400 Jahre alte Tradition verweisen kann. Jeweils zu zweit transportieren sie auf großen Holztragen bis zu acht der schweren Käselaibe (15 kg pro Stück) und bringen sie zum Wiegen. Früher wurden so an einem Markttag bis zu 300 Tonnen Käse verkauft."

Nachdem wir noch ausgiebig verschiedene Käsesorten probiert und uns mit dem einen oder anderen Getränk erfrischt hatten, ging es pünktlich um 12.00 Uhr mit einem Ausflugsboot zur Rundfahrt um Alkmaar. Hierbei waren einige Besonderheiten zu sehen, wie z.B. die sog. "Wasser-Windmühlen", sie dienten früher der Entwässerung des Hinterlandes und sind heute bewohnt und in Privatbesitz. Des Weiteren fiel die Menge an Hausbooten (teils aus Beton) auf. Die launigen Kommentare unseres Kapitäns vermittelten auch ernste Inhalte sehr gut. Nachdem wir wieder angelegt hatten, stand unser Bus zur Fahrt ans Ijsselmeer bereit.

Gegen 15.00 Uhren erreichten wir Volendam, ein altes Fischerdorf. Hier konnte nun jeder den Aufenthalt nach eigenem Gusto gestalten, z. B. am Seedeich mit seinen Holzhäusern oder am Hafen spazieren gehen oder die zahlreichen Souvenir- und kleinen gemütlichen Schnüffelläden und Straßencafés besuchen. Wir machten Gebrauch davon.

Volendam ist in vielfältiger Hinsicht einzigartig, es ist das einzige katholische Fischerdorf an der ehemaligen Zuiderzee. Außerdem war es - neben Urk - der einzige Ort, der nach dem Bau des Abschlussdeichs, weiterhin über eine ansehnliche Fischerflotte verfügte. Der Verein des Dorfs spielt schon seit Jahrzehnten im bezahlten Fußball mit und die Volendamer Kleidertracht ist weltberühmt.

Das Dorf ist auch in musikalischer Hinsicht berühmt. Volendamer Bands, wie „The Cats“ und „BZN“ legten hier das Fundament für den so genannten „Palingsound“, den „glatten Aal-

Sound“; ein typisch niederländischer Stil in der Popmusik. Das „Palingsoundmuseum“ verleiht einen Überblick über hundert Jahre Volendamer Musikgeschichte.

Leider war die Zeit viel zu kurz, um alles anzuschauen, denn pünktlich um 17.30 Uhr ging es, wieder sehr entspannt, mit dem Bus zurück nach Aachen.

Dort angekommen war die einhellige Meinung, dass wir einen sehr angenehmen Tag in netter Gesellschaft verbracht hatten. Besonderer Dank wurde Hans-Heinrich Meyer für die gute Organisation und den Ablauf ausgesprochen. Auch dem Busfahrer wurde mit der Übergabe einer kleinen "Kollekte" gedankt.

Nach "tränenreichem" Abschied ging es nun mit Bus bzw. eigenem Auto nach Hause.

D. H.